

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	1
<b>Ursprünge</b>	<b>11</b>
Zur Vielfalt der Minderheiten . . . . .	12
Eroberer . . . . .	20
„Gäste“ . . . . .	27
Schneider, Köchinnen, Soldaten . . . . .	31
Menschen als Ware . . . . .	35
Altgläubige und Neuerer . . . . .	38
Der Kampf ums Land . . . . .	44
Sprachenzwang und Bevölkerungsverschiebung . . . . .	47
Restbevölkerungen . . . . .	52
Schwule, Lesben, „Leistungsträger“ . . . . .	54
<b>Zur psychosozialen Dynamik</b>	<b>63</b>
Von der geschlossenen Minderheit zur offenen? . . . . .	64
Anders bleiben und sein Preis . . . . .	67
Getrennte Entwicklung . . . . .	72
Abrahamitische Exklusivität . . . . .	76
Koloniale Verblendung . . . . .	82
Kanonenfutter und Handlanger fremder Herren? . . . . .	86
Katalysatoren des Wandels . . . . .	92
Auf dem Rücken der Sklaven . . . . .	95

## Inhalt

Die Wut der Proleten . . . . .	98
Stereotypen . . . . .	102
Die Ausnahme individuellen Aufstiegs . . . . .	109
Entfremdung und Selbstverleugnung . . . . .	112
<b>Wege in die Katastrophe</b>	<b>117</b>
Zeitgeistwandel . . . . .	118
Sonderfall Holocaust . . . . .	126
Eskalation . . . . .	129
Sexualtabus . . . . .	134
Drückeberger? . . . . .	139
Genozid . . . . .	142
<b>Zur aktuellen Lage</b>	<b>145</b>
Die Blindheit des Ökonomismus . . . . .	146
Minderheitsstatus als Mode . . . . .	151
Die aktuelle Verschärfung der Gegensätze . . . . .	153
Brandstifter . . . . .	156
Kinder als Waffe? . . . . .	158
Postchristliches Abendland . . . . .	162
Die Utopie der freien Identitätswahl . . . . .	164
Nähe und positive Interaktion . . . . .	166
Verlangsamung als Faktor der Befriedung . . . . .	168